

SPD-Murnau
c/o Elisabeth Hoechner
Blumenanger 8
82418 Murnau



An
Herrn Bürgermeister
Dr. Michael Rapp
und den Marktgemeinderat

Murnau, 20. Februar 2013

**Antrag an den Gemeinderat für den Haushalt 2013:
Senkung des Hebesatzes der Grundsteuer B**

Sehr geehrter Herr Dr. Rapp,
sehr geehrte Damen und Herren des Marktgemeinderats,

namens der SPD-Fraktion beantrage ich den Hebesatz der Grundsteuer B von derzeit 430 auf 400 zu senken und so dem Hebesatz der Grundsteuer A anzupassen.

Vor einigen Jahren (2002) wurde in finanziell schlechten Zeiten davon abgewichen die Hebesätze für die Grundsteuer und die Gewerbesteuer um den gleichen Satz anzupassen. Damals wurde nur der Hebesatz für die Grundsteuer angepasst um nicht die Gewerbe durch eine höhere Gewerbesteuer zu belasten. Die Last wurde mit der damaligen Erhöhung der Grundsteuer auf **alle** Murnauer Bürgerinnen und Bürger umgelegt.

Die Grundsteuer B kann im Zuge der jährlichen Betriebskostenabrechnung in voller Höhe vom Vermieter auf die Mieter umgelegt werden. Von einer Senkung profitieren also sowohl Grundstücksbesitzer als auch Mieter – also alle Murnauer Bürgerinnen und Bürger und alle Gewerbetreibenden, da sich die Senkung sofort auf die Nebenkostenabrechnungen der Mieter, privat oder gewerblich, bzw. die Kosten, die dem Grundstückseigentümer entstehen, auswirken wird.

Die Marktgemeinde ist nach unserer Einschätzung durchaus in der Lage auf einen Teil der Einnahmen aus der Grundsteuer B zu verzichten. Damit entlasten wir die Murnauer Bürgerinnen und Bürger und leisten einen - wenn auch nur kleinen - Beitrag für bezahlbaren Wohnraum, unabhängig davon ob für Eigentümer oder Mieter. (Vgl. Erläuterungsbericht zum HH, Seite 2: „... Gegenüber dem Vorjahr ergibt

sich eine Verbesserung um 1,7 Mio. €“)

Der Einkommenssteueranteil ist mit 23.68% der größte Posten der Einnahmen im Verwaltungshaushalt. Dies macht deutlich, dass es für uns von großem Interesse sein muss nicht nur Arbeitsplätze in Murnau zu erhalten und zu schaffen, sondern auch mit Nachdruck dafür Sorge zu tragen, dass der Wohnraum in Murnau bezahlbar ist.

Wenn wir dies nicht schaffen, werden mehr und mehr die umliegenden Gemeinden von den Arbeitsplätzen in Murnau und den damit verbundenen Einkommenssteueranteilen profitieren. (Vgl. Erläuterungsbericht zum HH, Seite 2: „Unverändert ist die Kämmerei der Ansicht, dass trotz der allgemeinen verbesserten wirtschaftlichen Lage und der relativ geringen Arbeitslosenzahlen das Aufkommen an Lohn- und Einkommenssteuer weiter auf einem zu niedrigen Niveau liegt und die Finanzkraft der Marktgemeinde nachhaltig negativ belastet wird.“)

Die Umsetzung unseres Antrags wird für den Einzelnen keine wirklich große Entlastung bedeuten, muss aber im Zusammenhang mit einer Vielzahl von kleinen Erhöhungen bei den Lebenshaltungskosten gesehen werden.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Elisabeth Hoechner
Sprecherin der SPD-Fraktion

Anlage: Aufstellung Hebesätze der Kommunen in den Landkreisen GAP, WM und TÖL